

Die neue Landesverweisung

Fallbeispiele

Uebersax, SAV-Tagung, Bern, 16.9.2016

(beruhend auf Busslinger/Uebersax, 2. September 2016)

Fall 1: nachträgliche Heirat

Sachverhalt

Der aus dem Jemen stammende C. mit Niederlassungsbewilligung wurde wegen einfachen Betrugs zu 22 Monaten Freiheitsstrafe (zwingend unbedingt) und zu einer Landesverweisung verurteilt (Einfacher Betrug ist keine Anlasstat und hat deshalb höchstens die fakultative Landesverweisung zur Folge; Art. 66a Abs. 1 lit. e und f StGB e contrario). Während des Strafvollzugs heiratet er die Schweizer Sozialarbeiterin, die daraufhin schwanger wird.

Fragen

- Wie sind nachträglich entstehende familiäre Bande bzw. der Umstand, dass eine Ausreise den Schweizer Angehörigen kaum zuzumuten ist, für den Vollzug der Landesverweisung zu berücksichtigen?
- Kann es eine Rolle spielen, ob die Landesverweisung obligatorisch oder fakultativ war?

Variante

C. wird nur zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Die Landesverweisung wird im Strafverfahren von keiner Seite thematisiert.

Frage

- Darf die Migrationsbehörde die Niederlassungsbewilligung widerrufen (nach Art. 63 AuG)?

Fall 2: Ehrenmord

Sachverhalt

Der aus dem Balkan stammende A. mit Aufenthaltsbewilligung begeht in der Schweiz einen sog. Ehrenmord an seiner Tochter aus erster Ehe. Der Staatsanwalt beantragt nebst einer langen Freiheitsstrafe eine obligatorische Landesverweisung. A ist seit 6 Jahren mit einer Landsfrau in zweiter Ehe verheiratet und lebt mit ihr und den beiden gemeinsamen Kinder (2 und 5) in der Schweiz.

Fragen

- Kann sich A gegen die Landesverweisung wehren?
- Falls nein: welche Konsequenzen ergeben sich für die Familie?

Fall 3: Cognac-Flasche

Sachverhalt

28-jähriger Türke (A) hält sich aus medizinischen Gründen vorübergehend legal bei seinem 40-jährigen Bruder (B) in der Schweiz auf. Nach einem Barbesuch verschaffen sie sich gewaltsam Zugang zum Gartenhaus von C, behändigen eine Flasche Cognac, gehen nach Hause und trinken diese aus. Beide werden des Diebstahls, der Sachbeschädigung und des Hausfriedensbruchs angeklagt und die Staatsanwaltschaft beantragt für beide die Landesverweisung.

Weitere Informationen

A ist arbeitslos. Er hat ein verkürztes Bein, welches er durch einen Spezialisten des Unispitals Zürich verlängern lassen will.

B ist aufgrund einer Heirat einer gleichaltrigen Landsfrau im Alter von 22 Jahren in die Schweiz eingereist. Er lebt mit der Ehefrau und den gemeinsamen 2 Kindern (Sohn 5 und Tochter 19) zusammen, arbeitet als Kranführer bei einem Bauunternehmen und kann sich gut auf Deutsch verständigen. In der Freizeit engagiert er sich als Betreuer in einer Behindertensportgruppe. Die Ehefrau ist mit 16 Jahren in die Schweiz eingereist und ist nicht mehr erwerbstätig. Ihre beiden älteren Schwestern und ihr Vater leben in der Türkei. Ihre Mutter ist verstorben.

Frage

Sind die beiden Landesverweisungen auszusprechen?

Fall 4: Die Gehilfin

Sachverhalt

X ist 31-jährige Tibeterin, befindet sich seit 8 Jahren als anerkannter Flüchtling in der Schweiz und verfügt über eine Jahresaufenthaltsbewilligung.

Während eines Jahres lebte sie im Konkubinat mit einem Schweizer zusammen.

Sie arbeitet als Dolmetscherin und Übersetzerin und ist Stiftungsrat einer Theaterstiftung.

Der kokainabhängige frühere schweizer Lebenspartner von X wird wegen Kokainhandels angeklagt. Beantragt wird eine bedingte Freiheitsstrafe von 8 Monaten.

Gleichzeitig wird X wegen Gehilfenschaft angeklagt. Die Staatsanwaltschaft beantragt eine bedingte Freiheitsstrafe von 2 Monaten sowie die Landesverweisung.

Frage:

Ist die beantragte Landesverweisung auszusprechen?

Fall 5: Vermittlung einer Scheinehe

Sachverhalt

C. stammt aus dem Irak und hat zusammen mit seiner Ehefrau und drei kleinen Kindern in der Schweiz als Flüchtling Asyl erhalten. Er vermittelt für seine beiden Schwestern gegen Entgelt eine Scheinehe mit niedergelassenen Landsmännern. Der Staatsanwalt beantragt nebst einer geringen Geldstrafe eine obligatorische Landesverweisung.

Fragen

- Wurde zu Recht eine obligatorische Landesverweisung beantragt?
- Liegt ein Härtefall nach Art. 66a Abs. 2 StGB vor oder nur ein Anwendungsfall von Art. 66d StGB?
- Welche Konsequenzen hätte die Anordnung einer Landesverweisung für C?

Fall 6: Abwehr eines Einbruchs

Sachverhalt

Der aufenthaltsberechtigte deutsche D. schießt zuhause mit Todesfolge auf einen Einbrecher, der bereits auf der Flucht ist. Im Nachhinein ist D. völlig erschüttert und eine Begutachtung ergibt glaubwürdig, dass er nie mehr eine Waffe anrühren wird. Der Staatsanwalt beantragt nebst einer bedingten Freiheitsstrafe eine obligatorische Landesverweisung.

Fragen

- Wie argumentieren Sie nach nationalem Recht, um die Landesverweisung abzuwenden?
- Würde die Landesverweisung gegen das FZA verstossen und falls ja, weshalb?
- Wie könnte ein Konflikt mit dem FZA vermieden werden, falls die Landesverweisung nach nationalem Recht unabwendbar ist?

Fall 7: Bezug von Sozialhilfeleistungen

Sachverhalt

Algerier, seit 12 Jahren in der Schweiz, mit Niederlassungsbewilligung, bezieht Leistungen der Sozialhilfe, ohne anzugeben, dass er einen Teilzeitjob mit geringem Einkommen hat. Er erklärt, niemals freiwillig nach Algerien auszureisen.

Fragen

- Welchen Bezug hat der Sachverhalt zur Landesverweisung?
- Falls Landesverweisung in Betracht gezogen wird: Liegt ein Härtefall vor?
- Welche Probleme ergeben sich bei Anordnung einer Landesverweisung?